

THK - 21

THK - 20

THK - 19

Archäologische Ausgrabungen

Leipzig-Thekla Logistikzentrum ProLogis



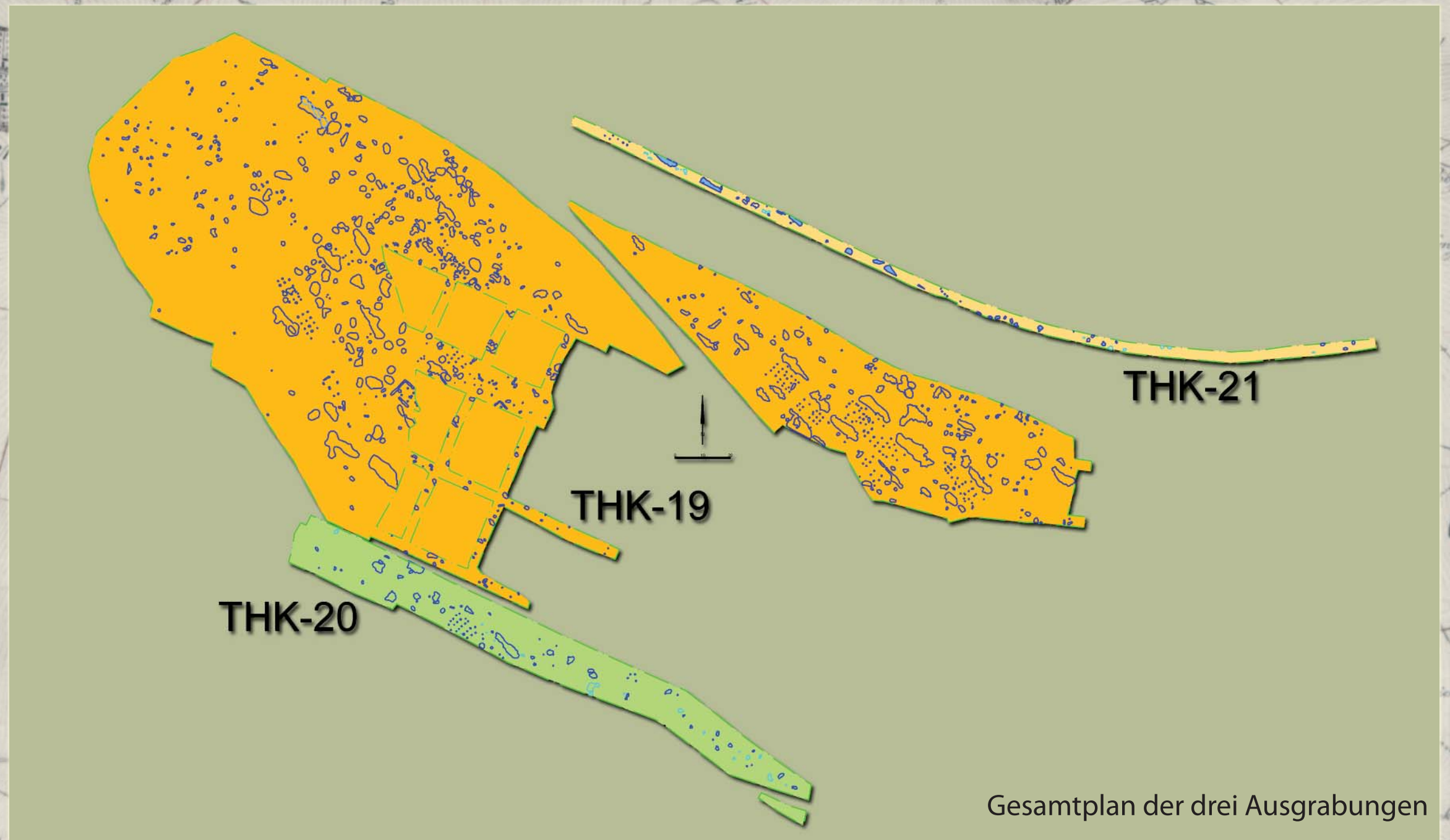
2008



© Alle Rechte vorbehalten
Dresden 2009

LANDESAMT
für Archäologie



LANDESAMT
für Archäologie© Alle Rechte vorbehalten
Dresden 2009

Im Zuge des Neubaus eines ProLogis-Logistikzentrums in Leipzig-Thekla erfolgten von Mitte August bis Ende Dezember 2008 drei archäologische Grabungen mit einer Gesamtfläche von 3,3 Hektar. Dabei umfaßten die Maßnahmen THK-20 und THK-21 von der Stadt Leipzig erbrachte Leistungen wie die Umverlegung einer Ferngas- bzw. die Neuverlegung einer Abwasserleitung. Die Grabung THK-19 betraf das Areal der geplanten fünf Logistikhallen. Bis zu 30 Mitarbeiter des Landesamtes für Archäologie dokumentierten in dieser Zeit 1131 Befunde, darunter mindestens zwölf bandkeramische Hausgrundrisse. Neben der ungewöhnlich hohen Zahl von 74 Steinbeilen und Dechseln (Querbeilen) wurden 138 Silexklingen, 20 Gefäßteile, ein vollständiges Gefäß, vier Mahl- und Reibsteine, fast 20000 Keramikfragmente sowie 174 kg Rotlehm geborgen. Mit den Ausgrabungen konnten große Teile einer wohl mehrere Hektar großen Siedlung untersucht werden, deren Fundmaterial eine sichere frühneolithische Datierung (5300 - 5000 v. Chr.) erlaubt

Wohnen und Arbeiten vor 7000 Jahren

Ab etwa 5500 v. Chr. breitete sich die erste ackerbauende Kultur in Mitteleuropa aus. Die nach den typischen Verzierungen auf ihren Tongefäßen benannten Bandkeramiker lebten in Siedlungen, deren charakteristische Langhäuser eine Grundfläche von bis zu 8m x 40m umfassten. Sie bestanden aus fünf parallelen Pfostenreihen, wobei die äußeren, mit lehmverputzten Rutengeflechten die Wände bildeten und das wohl mit Schilf oder Stroh gedeckte Satteldach auf den Pfosten auflag. In der Regel waren diese Behausungen nordwest-/südöstlich orientiert und dienten einer Familie als Wohn-, Arbeits-, Schlaf- und Speicherraum.

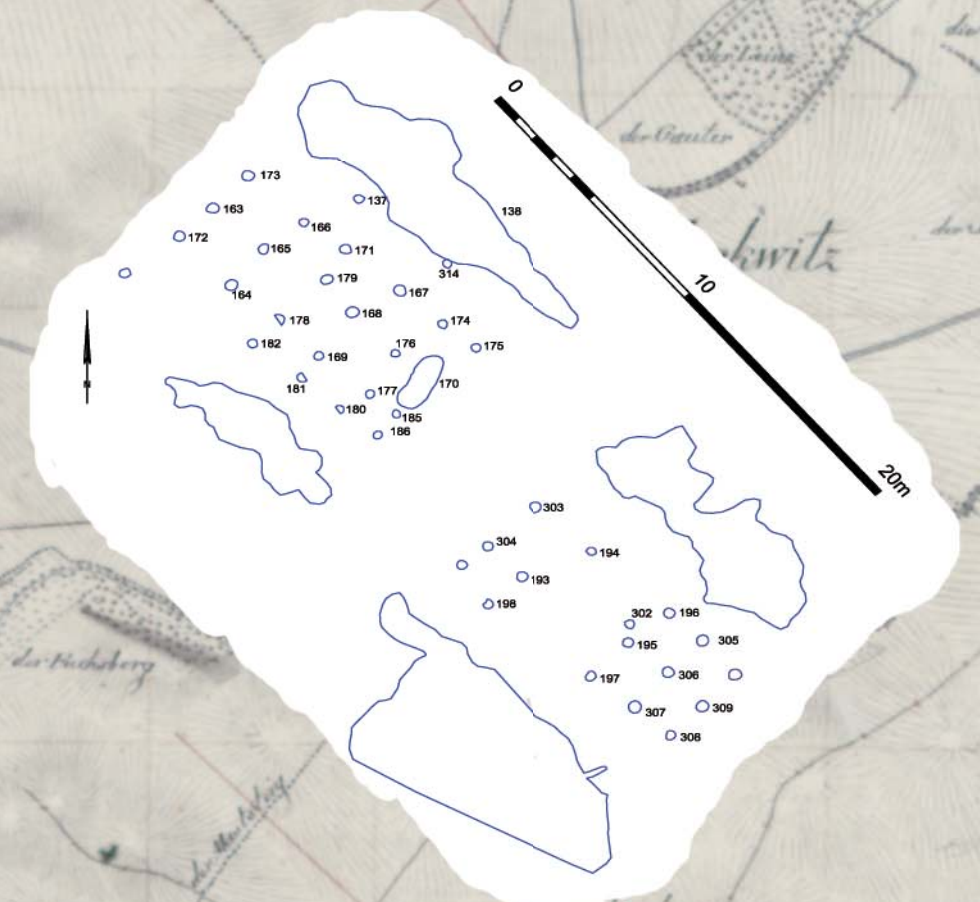
Auf den drei Teilgrabungen konnten insgesamt 12 sichere sowie 7 vermutete Hausgrundrisse erfaßt werden. Dabei zeigen Bauart und geborgenes Keramikmaterial, dass die Häuser vermutlich nicht alle gleichzeitig standen, sondern der Platz über einen längeren Zeitraum bzw. mehrfach besiedelt war. Da die zur Entnahme von Baumaterialien angelegten Längsgruben neben den Bauten anschließend als Abfallgruben dienten, fand sich dort eine Vielzahl an Keramik und Steinwerkzeugen.



Modell eines bandkeramischen Hauses



THK-20: Pfostenreihen eines Hauses während der Dokumentation



Vermessungsplan eines Hausgrundrisses bei THK-19

© Alle Rechte vorbehalten
Dresden 2009

LANDESAMT
für Archäologie

Neben den Hausstellen fanden sich hunderte Siedlungsgruben. Nach dem Abtrag des Oberbodens wurden auch diese im Planum eingemessen, fotografiert und beschrieben. Anschließend wurden die Befunde geschnitten, um anhand der so entstehenden Profile Form und Tiefe der jeweiligen Grube dokumentieren und ihre Funktion - z.B. als Vorratsgrube - erkennen zu können. Dabei erfolgt bei kleineren Gruben ein einfacher Längsschnitt, bei größeren ein Kreuz- oder Mehrfachschnitt. Nach Abschluß der Dokumentationsarbeiten am Profil (Foto, Beschreibung, Zeichnung im Maßstab 1:20) werden die verbliebenen Teile der Gruben entnommen und ebenfalls sorgfältig nach Fundmaterial durchsucht. Eine dabei entnommene Bodenprobe wird geschlämmt. So können u.a. auch wichtige Kleinfunde wie Getreidekörner geborgen werden.

© Alle Rechte vorbehalten
Dresden 2009

LANDESAMT
für Archäologie



Dokumentation einer über 7000 Jahre alten, mehrschichtig verfüllten Vorratsgrube am Beispiel von Befund 620 auf der Grabungsfläche THK-19

<----Vorratsgrube im Planum
Vorratsgrube im Profil ----->



THK-21: Im Planum dokumentierte und zum Anlegen eines Kreuzschnittes vorbereitete Längsgrube (Bef. 34) eines Hausgrundrisses (links). Dieses Schnittsystem ermöglicht die gleichzeitige Dokumentation von Längs- und Querprofil eines Befundes. Das hohe Befund- und Fundaufkommen (rechts) im Bereich des Leitungskanals zeigt deutlich, wie lohnend auch die Untersuchung kleinerer Flächen sein kann.



5 Steinwerkzeuge, geborgen aus einer (!) Längsgrube (Bef. 48)

Funde



verschiedenen Formen von Silexklingen, von denen insgesamt 138 geborgen werden konnten



Reich verzierte Keramik - diese Bandmuster aus runden oder eckigen Linien sind namensgebend für die bandkeramische Kultur



verziertes Gefäß, das möglicherweise bei einem Totenritual Verwendung fand



Der Fund mehrerer Spinnwirtel belegt die Textilherstellung in der Siedlung.



Dechsel oder Schuhleistenkeile dienten als quer eingeschäftete Beile der Holzbearbeitung.....



...ebenso wie die verschiedenen Varianten an Steinwerkzeuge gefunden.

Danksagung

Für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung danken wir an dieser Stelle:

- Firma ProLogis
- Stadt Leipzig
- Firma Goldbeck



- Firma KAFRIL
- Albrecht-Plan Leipzig
- Firma HTR-Bau



Landesamt für Archäologie Sachsen

Besucheradresse und Postanschrift:

Zur Wetterwarte 07
01109 Dresden

Telefon:
0351 - 8926603

Telefax:
0351 - 8926666

Autor: Yvonne Heine

Layout: Yvonne Heine, Thomas Preuß

Fotos: Eigentum LfA

info@archsax.smwk.sachsen.de

www.archsax.sachsen.de

© Alle Rechte vorbehalten
Dresden 2009

LANDESAMT
für Archäologie

